

Depotreader

Leitfaden zum Stadtteildepot

Hallo zusammen! Schön, dass ihr dabei seid, und herzlich willkommen bei der Gemüsekoop! Dieser Leitfaden soll euch Anregungen dafür geben, euer gemeinsames Stadtteildepot zu finden und zu gestalten. Dafür haben wir hier einige Tipps zusammengestellt, die sich aus unseren Erfahrungswerten und denen anderer SOLAWIs ergeben haben und euch bei dieser Aufgabe helfen können.

Die Depot-Organisation ist grundsätzlich eine Aufgabe, die wir an euch Mitglieder abgeben möchten. Wir fühlen uns dafür verantwortlich, dass das Gemüse bis zu eurer Depottür gebracht wird. Ab da ist die Organisation rund um das Depot eure Aufgabe.

Generelles zur Verteilung

Einmal die Woche wird das Gemüse auf dem Hof kommissioniert. D.h. das frisch geerntete Gemüse wird abgewogen und auf die Stadtteildepots aufgeteilt. Dabei freuen wir uns natürlich immer über Hilfe! Unser Kommissionier- und Liefertag ist der Donnerstag. Da wir morgens noch frisch ernten, liefern wir ab mittags und das Gemüse wird in der Zeit vom frühen Nachmittag bis Abend im Depot abgeholt werden können.

Wenn der Fahrer vor eurem Depot ankommt, freut er sich, wenn ihr kurz mit anpackt und helft die Kisten auszuladen. Viele Hände machen ein schnelles Ende ;)

Im Depot kommen die Klappkisten voll mit Gemüse und ein Infoblatt an, auf dem stehen:

- Die Mengenangaben für den großen Anteil
- Die Mengenangaben für den kleinen Anteil
- Eine Namensliste zum Abhaken, wenn man abgeholt hat
- Ihr kommt zu einem bestimmten Zeitfenster, das ihr in der Depotgruppe mit eurem Depot vereinbart habt, ins Depot und wiegt euch eure Gemüsemengen vor Ort selbst ab. Dann macht ihr einen Haken hinter euren Namen.

Alternative: Taschen packen

In vielen SOLAWIs wird es auch so gehandhabt, dass die Leute, die da sind, wenn das Gemüse ankommt, sich eine Viertelstunde Zeit nehmen und für jedes Depotmitglied eine Tasche packen. Es bietet sich an, robuste, wiederverwendbare Taschen zu besorgen, am besten in 2 Farben, z.B. grün für kleine Anteile und rot für große Anteile. Ihr braucht zwei Sätze Taschen, also bei 15 Depotmitgliedern 30 Taschen und im Depot einen Platz, an dem die Taschen gelagert werden können. Dann bringt jeder einfach die Tasche von letzter Woche wieder mit und nimmt sich die schon gepackte Tasche in seiner Farbe.

Depotgröße

Erfahrungen haben gezeigt, dass es für die Logistik sehr aufwändig ist, Depots unter 5 Menschen anzufahren, bei 120 Mitgliedern wären das ja schon 24 Depots! Andererseits kann ein Depot mit mehr als 15-20 Menschen sehr schnell anonym und chaotisch werden. Die Menschen kennen sich nicht mehr alle persönlich und keiner fühlt

sich verantwortlich. Deshalb empfehlen wir eine Depotgröße zwischen 10-15 Menschen. Ausnahmen bestätigen die Regel!

Was kann alles ein Depot sein?

Bei eurer Suche nach einem Depot in eurem Veedel macht es Sinn, zuerst alle Depotnachbarn zu fragen, ob sie einen Keller, eine Garage, eine Gartenhütte etc. haben, welche ihr als Depot nutzen könntet.

Der nächste Schritt wäre es, beim Laden um die Ecke zu fragen. Es gibt Depots in Buchläden, in Kneipen, in Kulturzentren, in Wohnprojekten, in Lebensmittelläden, usw. usf. Bedenkt immer, dass ihr Laufkundschaft seid, die jede Woche vorbei kommt! Das kann ein gutes Argument sein, jemanden dafür zu begeistern, seine Räume zur Verfügung zu stellen. Außerdem gibt es immer Anlass zu einem Gespräch mit den Kunden. Wenn z.B. in einem Buchladen ein Regal mit Gemüse steht, wundern sich die Leute und sowohl der Buchladen als auch die Koop wird bekannter.

Das Wichtigste: Kommunikation!

Wir wünschen uns sehr, dass die Depots zu aktiven Stadtteilgruppen heranwachsen. Es gibt so viele Möglichkeiten Dinge zusammen zu tun: Kochen, Einkochen, Nachbarschaftshilfe, gemeinsame Hofbesuche, usw. . . . Euch fällt bestimmt auch noch einiges ein. Deshalb beachtet bei der Depotsuche: Ist das Depot und seine Umgebung ein Ort, der zum Verweilen und Klönen einlädt, könnt ihr euch dort wohl fühlen? Wenn es nicht so ist, dann könntet ihr gemeinsam überlegen, wie sich der Raum gestalten lässt. Ein paar Stühle, ein Teekoher, angenehmeres Licht, ein Radio... Macht euer Depot zu einem Treffpunkt im Veedel!

Neben dem Depot als Treffpunkt gibt es einen Mailverteiler für jedes Depot und für die Stadtteile. Über den Mailverteiler kann man Bescheid sagen, wenn man in den Urlaub fährt. Oder gemeinsame Termine wie Hofbesuche etc. können für die Gruppe sichtbar gemacht werden.

Ausstattung des Depots

Hier eine Liste an sinnvollen Dingen für euer Depot:

- Ein Regal, damit die Klappkisten nicht auf dem Boden stehen
- Einen Tisch
- Eine Waage
- Eine Tausch- / Geschenkkiste
- Eine Pinnwand
- Einen Mülleimer
- Einen großen Besen
- Besen und Kehrblech
- Papier und Stift

Wichtige Fragen zum Depot

Wer hat den Schlüssel, wer macht auf und zu?

Man kann einen Schlüssel geben, am Hof abgeben oder man gibt ihn direkt dem Fahrer. An manchen Orten (zb.

Hinterzimmer im Buchladen) braucht es gar keinen Schlüssel, dafür kann das Gemüse aber auch nur innerhalb der Ladenöffnungszeiten angeliefert und abgeholt werden.

Wer kümmert sich um die Sauberkeit?

Es hat sich bewährt, einen rotierenden Depotdienst einzuführen, d.h. reihum ist jeweils eine Person an der Reihe, die ihr Gemüse erst kurz vor Schluss abholt und die Kisten zusammenklappt, durchfegt und evtl. den Raum abschließt. Es kann auch sein, dass sich wenige Leute den Depotdienst teilen, weil nur sie zu dieser Zeit können. Dafür können die Leute, die keine Depotdienste machen können, ja mal zum gemeinsamen Kochen einladen. ;) Es hat sich bewährt, den Depotdienst schon weit im voraus zu planen und dafür eigens einen Kalender mit den Kontaktdaten aller anzufertigen, der innerhalb der Depotgruppe ausgetauscht wird. Ein Doodle bietet sich ebenfalls an, um die Termine abzusprechen.

Wie gehen wir damit um, wenn jemand seinen Anteil nicht abholt?

Die „Belohnung“ für den Depotdienst kann sein, dass manchmal am Ende Anteile übrig bleiben oder in den Kisten doch etwas mehr war, als mitgenommen wurde. Was für den eigenen Bedarf zu viel ist, kann z.B. an Foodsharing oder aber an Bekannte, Nachbar*Innen, Freunde weitergegeben werden...Vielleicht habt ihr aber auch ganz andere Ideen, was passieren kann, wenn etwas übrig bleibt. Häufig freut sich auch das Depot selber darüber und verwertet das Gemüse. Auch das könnt ihr bei der Suche nach eurem Depot im Hinterkopf behalten.

Woran sehen wir, wer schon abgeholt hat und wer noch kommt?

In manchen Depots hängen Listen zum Abhaken, in anderen gibt es Wäscheklammern mit Namen drauf, die man umsteckt. Sicher gibt es noch viele andere Möglichkeiten, denkt euch was aus! Gegen Ende, wenn nur noch wenige Anteile in den Kisten liegen, ist es sehr hilfreich zu wissen, wie viele Menschen noch nach Dir ihr Gemüse holen wollen. Bitte habt die anderen mit im Blick, es ist sehr frustrierend, wenn am Ende etwas fehlt oder nur noch die nicht so schönen Stücke übrig bleiben, gerade wenn man immer derjenige ist, der es halt erst um 8 Uhr schafft, das Gemüse zu holen.

Ich mag keinen Fenchel, was mache ich damit?

Bewährt hat sich eine Tausch / Geschenkkiste, in die jede/r das legt, was er oder sie nicht möchte. Andere freuen sich dann darüber!

Selbstverwaltung

Wenn sich alle kennen, füreinander mitdenken und sich jede/r ein Stück weit verantwortlich fühlt, dann ist schon viel geschafft! Trotzdem gibt es noch einige wichtige Punkte, an die jede/r denken sollte:

Wenn ich meinen Anteil nicht abholen kann, sage ich Bescheid und kümmere mich darum, dass ihn jemand für mich abholt oder dass er sinnvolle Verwendung findet! Das Gemüse ist einfach zu schade, um im Depot rumzuliegen, es freut sich immer jemand darüber.

Wenn ich meinen Anteil abgeholt habe, trage ich mich in die Liste ein. So kann der Depotdienst, wenn alle da waren, das Depot evtl. früher zumachen und ich erleichtere damit anderen die Arbeit.

Probleme und Lösungen

Kisten bleiben stehen, es wird nicht aufgeräumt

Wenn Ihr merkt, dass sich niemand verantwortlich fühlt und die Abholung nicht so gut funktioniert, dann trifft euch mit Leuten aus eurem Depot und thematisiert die Probleme. Gemeinsam findet ihr bestimmt Lösungen! Es kann sinnvoll sein, dass eine Person die Depotkoordination übernimmt und an Termine erinnert etc. Auf jeden Fall sollte ein Depotdienst eingerichtet werden. Beteiligt auch euren Depotinhaber an Gesprächen, um auch die andere Seite zu hören.

Wir haben im letzten Jahr die Erfahrung gemacht, dass es Depots gibt, in denen zu Treffen in der Gruppe nur 4 - 5 Leute von 20 kommen. Das kann viele Gründe haben und letzten Endes muss sich jeder an seine eigene Nase fassen. Plant die Depotmitglieder, die nicht dabei sind, wenn ihr Dinge organisieren wollt, trotzdem mit ein und trifft Entscheidungen auch ohne sie. Meistens ist das sogar im Sinne aller.

Für den letzten bleibt zu wenig übrig

Bei der Verteilung rechnen wir mit mindestens 20% und mehr Spiel, das heißt es ist immer mehr in den Kisten drin, als ihr abwägen sollt. Das machen wir, damit der letzte Abholende sicher noch etwas bekommt. Wenn es trotzdem vorkommt, dass Gemüse fehlt, kann das mehrere Gründe haben. Es kann sein, dass die Waage in eurem Depot ungenau ist und deshalb zu viel entnommen wird, dann geht der Letzte leer aus. Deshalb besorgt euch am besten eine Waage, die auch im Grammbereich genau wiegen kann. Es ist auch wichtig, sich selbst dran zu erinnern, dass noch Menschen nach mir abholen kommen und ich wirklich nur die Menge nehme, die auf dem Zettel steht. Wenn die Probleme weiter bestehen, könnte es für euer Depot eine gute Lösung sein, solche Taschen wie oben beschrieben zu packen. So muss sich jeder nur noch seine Tasche nehmen und man vermeidet es, dass für die Spätabholer etwas fehlt.

Wenn wir uns mal beim Kommissionieren vertan haben, was auch vorkommt, schickt uns eine Mail und wir packen euch nächste Woche eine dicke Sorry-Kiste ;)

Es gibt noch die Variante, dass man eine komplett freie Entnahme macht, d.h. Jede/r nimmt, was er oder sie braucht, ohne Mengenangaben. Das funktioniert gut in Haus-WGs, die sich auch den Kühlschrank teilen. Bei großen Depots, wo sich nicht alle kennen, sind dann schnell die leckersten Sachen weg.

Ich bin in meinem Depot unzufrieden

Nach eineinhalb Jahren Gemüsekoop kommen manche Depots an ihre Grenzen, sie werden zu groß, unübersichtlich und anonym. Es gibt auch Abwanderung aus Depots, die nicht so gut funktionieren, in kleinere Depots, die dann wiederum auch zu groß werden... klingt fast nach Gemüse-Gentrifizierung?... Dagegen kann man was machen!

Durch Austritte und Neueintritte ändern sich auch Depotstrukturen, auf einmal wohnen nur noch 5 Mitglieder um ein Depot herum, bei einem anderen sind es auf einmal 30.

Diese Veränderungen sind vollkommen normal, bedeuten aber auch, dass wir immer Ausschau halten sollten nach möglichen neuen Depots. Hat ein neuer Laden aufgemacht? Ist ein neues Mitglied hinzugekommen und kann eine Garage zur Verfügung stellen? Gibt es inzwischen in meinem Veedel so viele Mitglieder, dass wir ein eigenes Depot machen könnten? Solche Infos können beim Support-Team angefragt werden.

Ihr habt es selbst in der Hand, euer Depot zu gestalten! Die Erfahrung zeigt, dass die Depotmitglieder, die gut

vernetzt sind und sich regelmäßig beim Abholen über den Weg laufen, zufriedener sind. Vielleicht ergreift man nochmal die Initiative, um sein Depot schöner zu machen, denn in der Wunschvorstellung sind die Depots im Kleinen das, was die Koop im Großen ist, eine Solidargemeinschaft.

Wir hoffen, wir konnten euch ein paar Ideen geben und dass ihr viel Freude mit euren Depot-Nachbarn habt. Vielleicht entwickeln sich ja Freundschaften, neue Projekte und Ideen, und das Veedel wird durch euch etwas lebendiger! Über Feedback und Berichte, was bei euch sonst noch gut funktioniert hat oder was man als Depot noch unbedingt braucht, freuen wir uns immer.

Hier die wichtigsten Punkte nochmal zusammengefasst:

Damit das Abholen Spaß macht, könnt ihr:

Das Depot zu einem Treffpunkt werden lassen, an dem man sich wohl fühlt

Einen Depotdienst einrichten, der aufräumt (Kalender oder Doodle)

Regelmäßige Depottreffen machen, um Probleme ansprechen zu können oder um etwas Schönes zu unternehmen (Depotkoordination)

Bescheid sagen, wenn man nicht abholen kommen kann oder einen Freund abholen lassen

An die denken, die zuletzt abholen kommen

Eventuell Taschen packen, wenn ihr keinen Depotdienst findet oder es euch einfach so lieber ist

Wenn es Schwierigkeiten gibt, redet mit eurem Depot oder mit uns, wir werden eine Lösung finden

Kontakt zum Support-Team:

support@gemuesekoop.de

Bis bald auf dem Hof oder im Depot!

Euer Orga-Team

